

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 48

Artikel: Das Rote Kreuz in Alaska

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen Fächern erhalten. Zwei Stunden täglich sind dem Sport gewidmet, wohl hauptsächlich dem Skilauf. Im Frühling sollen die Knaben beim Behauen der grossen zum Gute gehörenden Felder sowie zur Aufzucht des Kleinviehs herangezogen werden.

Im Sommer wird es möglich sein, auf Strohlager noch weitere sechzig Knaben unterzubringen.

Wir lassen nun diesen Ausführungen noch einen Bericht der Aerztin vom Schloss des Avenières folgen:

Kolonie in Cruseilles.

Bei meiner Ankunft in Cruseilles am 28. September 1942 befand sich daselbst eine Kolonie von 55 erholungsbedürftigen Kindern, die bereits seit drei Wochen da waren. Alle wurden ärztlich untersucht und von jedem eine Krankengeschichte angelegt. Im allgemeinen waren die Kinder mager, unterernährt und unterentwickelt, blass, mit müdem Gesichtsausdruck und halonierten Augen. Viele waren in der Längen- wie auch der genitalen- und Zahnentwicklung im Rückstand. Einige zeigten einen besondern Habitus mit eingesunkener Brust, grossem Bauch, mageren Gliedmassen und ausgesprochener Muskelhypotonie, einer starken Ueberstreckbarkeit der Gelenke. Wir haben deshalb eine Statistik begonnen mit den Massen von Kopf, Brust, Bauch, Länge und Gewicht, ferner der Zahnformel. So wird es möglich sein, jedes einzelne Kind über die Monate seiner Koloniezeit zu verfolgen, ferner auch die Durchschnittsmasse in jedem Alter auszurechnen und mit Statistiken vor dem Kriege zu vergleichen.

Bei allen Kindern wurde die Tuberkulinprobe vorgenommen. Von den jetzt 70 Kindern sind 23 Tuberkulin-positiv. Unter denen, die wir bereits durchleuchten konnten, fanden sich mehrere verkalkte Primärkomplexe, in einem Fall mit verkalkten Spitzenherden, ferner ein abgesackter Pleuraerguss.

Ein sechsjähriger Knabe zeigte bei meiner Ankunft noch typische Keuchhustenanfälle, ein zweiter entwickelte in den nächsten Wochen einen Keuchhusten. Wir haben beide isoliert, den frischen Fall geimpft und zehn weitere Kinder, die mit den beiden Kontakt gehabt hatten, prophylaktisch geimpft. Bis jetzt ist kein weiterer Keuchhustenfall mehr aufgetreten.

Unter den am 2. Oktober eingetretenen Kleinen befand sich ein dreijähriger Knabe mit ausgedehnter Impetigo (Hautausschlag) und kleinen Furunkeln am ganzen Körper. Unter Salbenbehandlung, Schwefelbäder und Cibazol erfolgte prompte Heilung innerhalb drei Tagen.

In den bald zwei Monaten ihres Hierseins haben sich alle Kinder sehr gut erholt, haben an Gewicht zugenommen und sehen jetzt ganz anders aus; vor allem auffällig ist die Veränderung im Gesichtsausdruck.

Uebrige Kolonien in Hochsavoyen.

Um mich über den allgemeinen Gesundheitszustand der Kinder in Frankreich, über die hauptsächlich vorkommenden Krankheiten und über die vorhandenen Möglichkeiten der Behandlung zu informieren, habe ich das Kinderspital von Prof. Mouiquand in Lyon, die Krippe und Spitäler in Annecy und unsere Kolonien in Hochsavoyen besucht. In letzteren wurden die Kinder ärztlich untersucht und weitere statistische Messungen vorgenommen. Von zwei Kolonien haben wir einige Kinder zur Abklärung ihres Krankheitszustandes und Behandlung mit nach Cruseilles genommen.

Einrichtung des Haupthauses in Cruseilles.

Nachdem wir durch Informationen und Untersuchungen etwas Ueberblick über die zu lösenden Probleme erhalten hatten, nahmen wir für die Einrichtung des Haupthauses folgende Einteilung vor:

Die erste Etage des Hauses mit zirka 30 Betten wurde als medizinische Station für kranke Kinder eingerichtet. Die nötigen Medikamente, Instrumente und Vorrichtungen haben wir uns beschafft. Im Laboratorium sind wir imstande, Blutbilder, Liquor- und Urinuntersuchungen und einfache bakteriologische Färbungen vorzunehmen. Bakteriologische Kulturen und serologische Reaktionen können wir im hygienischen Institut in Annecy ausführen lassen. Ein Durchleuchtungsapparat steht uns in Cruseilles zur Verfügung.

Die zweite Etage wurde als Rekonvaleszentenstation eingerichtet. Wir können da weitere 30 Kinder beherbergen und bis zur vollständigen Gesundheit pflegen.

Die dritte Etage mit zirka 20 Betten bleibt für Kinder, die aus der Schweiz kommend, nirgends Unterkunft finden, vorläufig reserviert.

Dr. M. M.

Tout pour les soins à donner aux malades
chez le spécialiste

Maison Jean Tobler, Bandagiste, Lausanne

Métropole 11, tél. 2 68 59

Rabais spécial aux samaritains

Schweizer Worte

Was einem Staate wohlthut und, was ihm schadet, reift unter dem Dache des Vaterhauses.

Alexander Vinet.

Einen Wesenszug im Anlitz des schweizerischen Geistes bildet die Ehrfurcht vor der Würde des Menschen. Die Achtung vor der Würde des Menschen schliesst in sich die Ehrfurcht vor der religiösen Ueberzeugung und ihrer freien Betätigung. Sie garantiert deshalb den Frieden unter den verschiedenen Konfessionen des Landes, die in Freiheit zusammenleben.

(Aus der Botschaft des Bundesrates vom 9. Dezember 1938.)

Im Jahre 1712, nach der Schlacht bei Villmergen, stand es in der Macht der Berner, die kleinen Kantone ihrer Selbständigkeit zu berauben; nichts hinderte sie daran, als eben der alte Schweizerinn, das lebendige Bewusstsein, dass alle Eidgenossen, kleine wie grosse Kantone, in der Freiheit und gleichberechtigten Souveränität zusammengekommen und darin durch die Jahrhunderte herab die Garantie ihrer Freiheit gefunden hatten. Und im Jahre 1847, nach dem Sonderbundskrieg, stand es da nicht in der Macht der siegenden Zwölfermehrheit, den Einheitsstaat zu proklamieren oder wenigstens die besiegten Kantone ihrer Souveränität zugunsten der Grossen zu berauben? Sie haben es nicht getan, weil eben auch damals der alte Schweizerinn, das lebendige Bewusstsein dessen, worauf die schweizerische Freiheit beruht, über die Leidenschaften des Tages den Sieg davontrug.

Anton Philipp von Segesser.

Ausstellung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Nach Genf, Basel und Bern wurde die Ausstellung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im Allerheiligen-Museum in Schaffhausen vom 17. Oktober bis 18. November 1942 gezeigt.

Mehr als 4000 Personen haben dieselbe besucht und bekundeten damit das Interesse, welches diese der Geschichte und Entwicklung des Internationalen Roten Kreuzes gewidmete Schau von Dokumenten und Bildern erweckt.

Die Ausstellung wurde unter anderen von 48 Schulen sowie neun Gruppen von Samaritern und künftigen Krankenpflegern des Schweiz. Roten Kreuzes besichtigt.

Die im Laufe dieser Kundgebung eingegangenen Spenden erreichten die Summe von Fr. 1000.—. Es ist ausserdem hervorzuheben, dass die Stadt Schaffhausen anlässlich der im September zugunsten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz veranstalteten Sammlung einen Beitrag von mehr als Fr. 10'000.— geleistet hat.

In Anbetracht der gegenwärtigen Heizschwierigkeiten bleibt die Ausstellung während der nächsten Monate geschlossen; im Frühjahr 1943 wird sie ihre Pforten in Zürich öffnen.

Das Rote Kreuz in Alaska

Im Jahre 1917 wurde in Alaska die erste Rotkreuzgesellschaft gegründet. Der Rotkreuzgedanke hat sich im Laufe der Jahre in Alaska so verbreitet, dass dort heute zehn Gesellschaften bestehen, die das ganze Gebiet von 580'000 Quadratmeilen umfassen, obschon es nur spärlich bevölkert wird.

Radio, Flugzeuge, Küstendampfer, Fischerboote, Lasttiere und Hundeschlitten werden verwendet, um die Verbindung von Verein zu Verein aufrecht zu erhalten. Eine Volkszählung im Jahre 1940 zeigte die überraschende und erfreuliche Tatsache, dass von 72'534 Einwohnern 6230 Mitglieder des Roten Kreuzes darstellen, Prozentsatz, der nur von 12 andern Staaten überboten wird.

Alaska ist heute als nördlichste pazifische Verteidigungslinie von besonderer Wichtigkeit. Die Rotkreuz-Gesellschaften sind sich ihrer grossen Verantwortung in der nationalen Verteidigung bewusst. Sie arbeiten eng mit den lokalen Verteidigungstruppen, die in jeder Gemeinde aufgestellt wurden, zusammen und beschicken die Verteidigungskomitees mit einem Vertreter. Ihre Hilfswerke wurden gestärkt und ausgebaut. Für den Fall einer Invasion hat jede Rotkreuz-Gesellschaft die nötigen Vorbereitungen getroffen, heimatlosen Familien Obdach, Nahrung, Kleidung, medizinische Hilfe und Pflege zu geben.

Auch bei den am entferntesten stationierten Verteidigungstruppen hat das Rote Kreuz den Sanitätsdienst organisiert.

Im Fort Richardson wurde vom Kriegsdepartement ein grosses Spital gebaut, das vollständig vom Roten Kreuz eingerichtet wurde. Eine besondere Gruppe von Rotkreuzhelfern und -helferinnen, die im Stammspital ausgebildet werden, tragen die Rotkreuztätigkeit über

ganz Alaska und erfassen dabei alle Stationen der Land- und Seearmee.

Die Rotkreuzhilfe ist ganz besonders bei den äussersten Verteidigungsstellen wärmstens willkommen. Wir beschreiben hier kurz einen dieser Posten: er liegt auf einer Insel, die reich an Niederschlägen und Wind, jedoch ausserordentlich arm an Vegetation ist. Die Unterkunft ist primitiv, das Leben eintönig, das Krankenzimmer ist in einer Baracke untergebracht. Wie werden da die fürsorglichen Vorkehrungen des Roten Kreuzes geschätzt!

Die Hauptstadt von Alaska zählt kaum 6000 Einwohner, aber verfügt über eine starke und begeisterte Rotkreuz-Gesellschaft, die mit ihren sieben Dienstzweigen ohne fremde Hilfe Feuer und andere Schäden meistert und für eine Reihe heimatloser Familien sorgt.

Die Tätigkeit des Roten Kreuzes in Alaska umfasst auch die Ausbildung der lokalen Polizeibehörden in Erster Hilfe, Feuerwehr, Luftschutzwache usw. Ihr Ziel ist, jeden Erwachsenen, sei es ein Weisses, ein Indianer oder ein Eskimo, so weit zu unterrichten, dass er im Notfall die Erste Hilfe bei Unglücksfällen oder Krieg leisten kann. 1941 wurden im Territorium 181 Erste-Hilfe-Diplome verabreicht und 33 Erste-Hilfe- und -Lebensretter-Instruktoren wurden ausgezeichnet.

Im April 1922 teilte die Presse mit, dass das Rote Kreuz in Alaska den Pflegeunterricht in den Schulen eingeführt habe. Heute unterrichten viele Pflegerinnen die Frauen und Mädchen in der häuslichen Krankenpflege, die gerade in Alaska von grosser Wichtigkeit ist, da Aerzte und Krankenschwestern oft nicht sofort erreichbar sind. Auch die entlegensten Gemeinden im Norden führen diese Klassen erfolgreich durch.

Als die ersten Familien in die Matanuska-Tal-Kolonie zogen, war auch schon eine Rotkreuzschwester dort, um den Frauen und Kindern beizustehen.

Grosse Woll- und Stoffballen gehen heute vom Amerikanischen Roten Kreuz nach Alaska ab. Die Ware wird mit Dampfzügen, Fischerbooten, Lasttieren, Hundeschlitten und sogar per Flugzeug in jeden Teil von Alaska verteilt. Eskimo-Frauen, deren Hände weit eher gewöhnt sind, Renntierfelle zu nähen oder Boote zu bauen, sitzen nach der schweren Tagesarbeit in den Iglos zusammen und nähen für das Rote Kreuz. Die Frauen der Thlinget, Haida und Tsimpsin, Indianerstämme vom südöstlichen Alaska, lernen nähen und stricken mit Händen, die seit Jahren gewöhnt waren, Salm zu fangen und Seite an Seite mit ihren Männern zu arbeiten. Auf den Aleuten-Inseln, die sich wie eine Perlenkette 1800 Meilen weit in den atlantischen Ozean hinaus erstrecken, stricken und nähen die Aleutstämme für das Rote Kreuz.

Kleine Nachrichten - Petites communications Piccole comunicazioni

Cours de diététique pour aides-infirmières.

D'accord avec le commissaire national compétent, la Croix-Rouge allemande a décidé de former à la pratique de la diététique un certain nombre d'aides-infirmières volontaires soigneusement choisies. Celles-ci suivront un cours de huit semaines, à l'issue duquel elles seront employées dans les hôpitaux de guerre. Pour être admises à ce cours, les candidates doivent être âgées de 25 à 40 ans, avoir reçu la formation complète d'aide-infirmière et posséder des dispositions spéciales pour la profession de diététicienne.

Das Kinderheim des Mannerheimbundes in Helsinki.

Das Kinderheim des mit dem Finnischen Roten Kreuz in enger Arbeitsgemeinschaft stehenden Mannerheimbundes wurde 1920 gegründet. In diesem Heim wurden im verflossenen Jahre in drei Lehrgängen 76 Jugendleiterinnen ausgebildet. Seit ihrer Gründung sind 1249 diplomierte Kindergärtnerinnen aus der Anstalt hervorgegangen. Eine Reihe von Schülerinnen wurde dem staatlichen Hygiene-Institut und der Säuglingspflegeschule zur weiteren Ausbildung in Röntgentherapie und Säuglingspflege überwiesen. In den 22 Jahren seines Bestehens hat das Heim 4306 Kindern mit 341'281 Verpflegungstagen Unterkunft gewährt. Im vergangenen Jahre wurden hier 392 Kinder mit insgesamt 22'762 Verpflegungstagen beherbergt.

Das Heim besitzt ferner einen Ammendienst, der unter der Leitung eines Arztes steht. 8'124'600 g Muttermilch wurden hier von 232 Müttern abgegeben, jedoch macht sich die Lebensmittelknappheit auch hier durch eine starke Abnahme der Milcherzeugung bemerkbar. Das Gesundheitsministerium hat daher für die Milchspenderinnen die Abgabe einer zusätzlichen Lebensmittelration angeordnet. Die im Kinderheim gewonnene Muttermilch wird den Universitätskliniken und dem Kinderkrankenhaus der Stadt Helsinki, den Säuglingsberatungsstellen sowie auch zahlreichen Familien zugewiesen.

Im Röntgendienst der Anstalt wurden 1010 Kinder behandelt. 280 Kinder wurden überdies gegen verschiedene Krankheiten geimpft und an 314 wurde die Pirquet'sche Reaktion vorgenommen.

Eine Spende des amerikanischen Jugendrotkreuzes.

Das amerikanische Jugendrotkreuz hat einen Betrag von 12'000 Dollar für die Errichtung eines Genesungsheims für kranke und luftkriegsgeschädigte britische Kinder gespendet, die in den bereits vorhandenen Kriegs-Kinderheimen keine sachgemässe Pflege erhalten können. Das Genesungsheim wird Raum für 25 Kinder bieten und mit allen neuzeitlichen Einrichtungen zu ihrer Pflege versehen sein. Die Kosten für das erste Betriebsjahr sind in der Spende des amerikanischen Jugendrotkreuzes mit inbegriffen.

Rettungswesen und Blutspenderdienst in Dänemark.

Das Dänische Rote Kreuz hat längs der Meeresküste 225 Rettungstellen für den Wasserrettungsdienst eingerichtet, in denen der Dienst von Samaritern versehen wird. Auch bei Eisenbahnunglücken wird der Rettungsdienst von Samaritern durchgeführt.

Die Organisation des Krankentransportwesens in Dänemark ist ebenfalls dem Dänischen Roten Kreuz zu verdanken.

Für den Blutspenderdienst des Roten Kreuzes haben sich für die Dauer des Krieges 27'000 Spender zur Verfügung gestellt. Weitere 1000 Spender sind für den laufenden Bedarf der Krankenhäuser eingetragen.

Nouvelles du Croissant-Rouge turc.

Un intéressant rapport sur l'activité du Croissant-Rouge turc au cours des années 1940 et 1941 vient de parvenir au Secrétariat de la Ligue. Le chapitre ayant trait à l'action de secours accomplie en faveur des victimes de catastrophes survenues dans le pays est particulièrement impressionnant puisqu'il révèle qu'au cours de ces deux années la Société est intervenue à l'occasion de 29 sinistres: tremblements de terre, éboulements, inondations, incendies, etc. Pour secourir les populations frappées par ces désastres, le Croissant-Rouge turc a fait de nombreux dons en nature et en espèces, ces derniers s'élevant à 8'371'653 livres turques. Il a en outre porté secours aux indigents des villages de la Mer Noire auxquels il a fait parvenir 900'000 kgs. de maïs.

Dans le domaine des secours aux victimes de la guerre, le Croissant-Rouge a rassemblé des secours en faveur des réfugiés grecs qui se sont établis en Turquie. Ceux-ci ont reçu 1000 trousseaux, 1000 paires de chaussettes, 500 paires de chaussures et 700 couvertures. D'autre part un important envoi de médicaments a été fait à la Croix-Rouge hellénique; il comprenait 10'000 doses de sérum antitétanique, 10'000 de sérum antigangréneux, 10'000 paquets de pansements, 1000 kgs. de coton hydrophile, 5000 mètres carrés de gaze. Trois mille couvertures et six ambulances automobiles étaient jointes à l'envoi. Au comité de Rhodes de la Croix-Rouge hellénique ont aussi été expédiés, pour les malades et les enfants sous-alimentés, 5840 kgs. de riz, 2200 kgs. d'huile d'olive, 1500 kgs. de sucre, 1641 kgs. de viande.

Rappelons enfin qu'en 1940, le Croissant-Rouge a mis à la disposition de la Ligue des sociétés de la Croix-Rouge 7000 kgs. de noisettes décortiquées et 15'000 kgs. de raisins secs pour être distribués aux femmes et aux enfants chassés de leurs foyers par la guerre.

Le foyer organisé à Ankara pour les enfants pauvres pourvoit aux besoins de 64 enfants, dont 38 sont pensionnaires; de plus, 573 élèves des lycées et écoles secondaires y sont chaque jour nourris.

Fernöstliche Kriegsgefangenenbetreuung.

Anlässlich des Diplomaten austausches, der kürzlich in Lourenço Marqués stattfand, bot sich dank dem Entgegenkommen der japanischen Regierung Gelegenheit zur Uebersendung von Kleidern, Lebensmitteln und Arzneien an die Kriegsgefangenen im Fernen Osten. Die Rotkreuzgesellschaften von Australien, Grossbritannien, Indien, Kanada, Südafrika und den Vereinigten Staaten beförderten daraufhin grössere Mengen (4,5 t) Liebesgaben nach Lourenço Marqués, wo das Südafrikanische Rote Kreuz während des kurzen Aufenthalts des Diplomaten Schiffes in diesem Hafen für die Verladung und Einschiffung der Liebesgaben sorgte. Ein Teil derselben ist inzwischen in Singapur bzw. in Japan eingetroffen und wird dort an die Kriegsgefangenen verteilt werden.

Une exposition de Croix-Rouge sur un train militaire.

A la demande du Gouvernement, la Croix-Rouge canadienne a organisé une exposition ambulante qui a circulé pendant quatre mois dans tout le pays, sur un train militaire. Le public a ainsi appris à connaître deux importantes réalisations de la Croix-Rouge canadienne, le service de transfusion sanguine et l'envoi de colis aux prisonniers de guerre. Des brochures de propagande ont été distribuées à la population qui a en même temps été incitée à fournir en grand nombre des donneurs de sang.